Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

In der Währungsfrage wurde vom Senat und vom Repräsentantenhause zwar keine entscheidende aber eine für die künftige Haltung der Parteien bezeichnende Schlacht ausgefochten. Der Senat nahm am Freitag vor acht Tagen die von dem Silber-Republikaner Teller von Colorado eingereichte Resolution, wonach die Regierung wieder ihre Verpflichtungen nach Belieben in Gold oder in Silber abtragen soll—so wie es das Stanley Matthews-Gesetz vom Jahre 1878 noch besagt—mit 47 gegen 32 Stimmen an, einer überraschend großen Mehrheit. Alle Demokraten bis auf Caffery von Louisiana sowie eine ganze Anzahl Republikaner, darunter Chandler von New Hampshire, stimmten für die Resolution; dagegen nur 32 zur Administration haltende Republikaner. Die Antwort auf diese Demonstration erfolgte am vorletzten Montag im Hause, indem die Resolution dort mit 182 gegen 132 Stimmen, wobei die Demokraten McAleer von Pennsylvanien und Elliott von Süd-Carolina mit den Republikanern, während der Republikaner Linney von Nord-Carolina zu den Demokraten überging und ein farbiger Republikaner von Nord-Carolina sich durch ein einfaches „Hier" bei seinem Namensaufrufe vor dem Farbebekennen hütete. Die Abstimmung in beiden Häusern wird allgemein als das Signal für die Congreßwahlen dieses Jahres und die Nationalwahl des Jahres 1900 betrachtet. Die im Jahre 1896 ventilirte Währungsfrage muß abermals ausgefochten werden, um entschieden zu werden. Das Resultat der Teller-Abstimmung beweist, daß bis zu einer neuen Zusammensetzung des Hauses Alles beim Alten (Gegenwärtigen) bleiben wird. Die Goldwährung wird vorläufig weder weiter befestigt, noch wird sie gestürzt werden.

Der Beauftragte der Regierung, Capt. Roe von der Bundesarmee, hat an die Regierung berichtet, daß es Wahnsinn sei, jetzt nach Klondike zu gehen. Den bereits in Klondike Angekommenen starrten nichts als Hunger, Elend und Tod ins Angesicht. Bereits bildeten sich Räuberbanden, welche die Nahrungs-Niederlagen zu plünder.n suchten. Auch mit dem Goldfinden sei es nicht so weit her, wie die Sache gemacht worden wär. Die Regierung erwägt jetzt, wie man eine geregelte Lebensmittelfuhr ermöglichen könnte.

Die Senatoren White von Californien und Pettigrew von Süd-Dakota hielten Reden gegen die Angliederung von Hawaii, Senator Platt von New York ließ sich dafür vernehmen. Was das Schicksal des Angliederungs-Vertrags sein wird, ist immer noch ungewiß. Professor von Holst von Chicago, der größte Verfassungskenner des Landes, hat sich auch gegen Angliederung ausgesprochen.

Schatzamtssekretär Gage hielt auf einem in Baltimore abgehaltenen Bankett der dortigen Merchants und Manufacturers' Association eine weitere Rede zu Gunsten der Einziehung der Greenbacks und der Auslieferung der Papiergeld-Ausgabe an die Banken.

Im Repräsentantenhause wurde von Greene von Nebraska eine neue Anti-Trust-Vorlage eingereicht. Strafen von $10,000 oder von 2 bis 15 Jahren Gefängniß sind für die Verletzungen der Bestimmungen vorgesehen.

Im Staate New Jersey, der Heimath der meisten Trusts, wurde die National Biscuit Co., ein Trust, der das ganze Biscuitgeschäft controllirt, mit $55,000,000 Grundkapital incorporirt.

In Ohio haben sich die Kohlengesellschaften und die betreffenden Eisenbahn-Gesellschaften zu einem Trust verbunden, der das ganze Kohlengeschäft in Ohio und dem von ihm controllirten Gebiete monopolisirt.

Sogar die Geheimpolizei-Agenturen des Landes (privat) wollen sich jetzt zu einem Trust zusammenthun. In Cleveland kamen dahinzielende Schritte ans Licht.

Ein Gründer-Skandal, in dem der Promotor Francis Groble die Hauptfigur ist, während große Leuchten der Actienspeculation als Düpirte und Geleimte erscheinen, ist in Chicago aufgedeckt worden. Es handelt sich um Millionen.

In Milwaukee ist eine Bewegung im Gange, die die Monopolisirung des ganzen Passagierboot-Verkehrs auf dem Michigansee zum Ziele hat.

Weil der junge Spekulant Leiter allen ersichtlichen Weizenvorrath „gecornert" hat, stieg der Preis der edlen Brotfrucht in Chicago bis auf $1.10 der Bushel. Wie lange er sich auf dieser Höhe halten, oder ob er noch höher steigen wird, das wissen die Götter.

Gouverneur Pingree von Michigan ist gegen die Eisenbahngesellschaften seines Staates auf dem Kriegsfuße. Er will sie zur Gewährung einer Rate don 2 Cents die Meile zwingen.

Richter Hagner vom Billigkeitsgerichte in Washington (Court of Equity) hat entschieden, daß der Congreß kein Recht habe, Gelder für Secten-Zwecke zu bewilligen.

Der Abgeordnete Parker von Cuyahoga County reichte in der Staats-Legislatur von Ohio eine Vorlage ein, wonach Niemand das Heirathen gestattet sein soll, der nicht zuvor von einem Arzte untersucht und als von blutvergiftenden Krankheiten etc. frei befunden worden ist. Derselbe Abgeordnete reichte auch eine Vorlage ein, die die Besteuerung des Kircheneigenthums verlangt.

Richter C. W. Dustin von Dayton hat entschieden, daß das Ohioer Gesetz, wonach den durch Lynchmorde Geschädigten Schadenersatz in der Höhe von $5000 zustehe, ungesetzlich sei, weil es die Schadenersatzsumme namhaft mache. Das Gesetz soll jetzt entsprechend amendirt werden.

In Georgia sollen alle Insassen der Zuchthäuser und Gefängnisse, wie einst die schwarzen Sklaven, an den höchsten Bieter, der sie verwenden kann wie er will, versteigert werden. Empörend!

In Chicago kamen die Verhandlungen im zweiten Processe gegen den Wurstfabrikanten Adolph Luetgert zu Ende.

In Cleveland, im Hause seiner Eltern, starb der wohlbekannte schwedische Dialekt-Schauspieler Gus Heege. Als „A Penuine Yentleman" wird er der Theaterwelt für immer im Gedächtniß fortleben.

Die Silber-Republikaner von Ohio haben eine Conferenz für April nach Columbus ausgeschrieben.

Die Kohlengrubenbesitzer des Hocking-Thales erklären, daß sie sich der Chicagoer Abmachung, wonach die Weichkohlengräber eine Zulage von 10 Procent die Tonne haben sollen, widersetzen werden. Ob es darüber zu einem neuen Streik kommen wird, bleibt abzuwarten.

Der große Baumwollarbeiter-Streik in Neu England hat sich weiter ausgedehnt, da in noch weiteren Fabriken die Löhne um 10 Prozent reducirt wurden.

Der berühmte norwegische Nordpolfahrer Nansen hat sich wieder nach Europa eingeschifft. Er sagte, daß er nicht mit Peary auf eine weitere Nordpolfahrt gehen werde.

Neu England wurde von einem gewaltigen Sturme heimgesucht, dem eine ganze Anzahl von Menschen zum Opfer fielen und der Eigenthum im Werthe von $2,000,000 zerstörte. Viele Fischerboote sollen gekentert, an dreißig Fischer ertrunken sein. Auch anderwärts wüthete der Sturm in verheerender Weise. Vielerorts stellten sich mit dem Sturme Schneewehen ein, die den Verkehr beeinträchtigten. Bittere Kälte folgte fast überall im Lande.

In Gloversville, N. Y., brannte das Alvord House ab. Sechs Gäste kamen ums Leben.

Ausland.

Nach einem soeben veröffentlichten Berichte, hat Spanien bis jetzt schon $300,000,000 für die Unterdrückung der cubanischen Rebellion ausgegeben, um dem Ziele, der Unterdrückung der Aufständigen, entfernter zu sein als je. Marimo Gomez, der Oberbefehlshaber der Cubaner, hat den spanischen Oberbefehlshaber auf Cuba, Marschall Blanco, in einem offenen Briefe wie einen räudigen Hund behandelt. Blanco sollte nämlich bei Gomez mit Geld versuchen, was die Waffen bisher nicht fertig gebracht hatten. Gomez schwur beim Blute seines gefallenen Sohnes, daß weder Geld noch sonst etwas ihn abhalten könne, gegen die Spanier Krieg zu führen, bis Cuba von ihrer Herrschaft befreit sei. Dabei erklärte er, daß Cuba den Kampf viel besser aushalten könne, als Spanien.—Auch auf den Philippinen-Inseln droht die Herrschaft Spaniens in die Brüche zu gehen.

Das spanische Panzerschiff „Biscaya" ist von Carthagena aus nach Amerika abgefahren. Der Rest der spanischen Flotte stach nach Havana in See.

In dem großen Wettlaufe um die Beute in China scheint Rußland, wie es nach dem ersten Erfolge, den es mit der ersten chinesischen Anleihe und den damit verbundenen Concessionen nicht wohl anders zu erwarten war, den Rang abgelaufen zu haben. Nach den neuesten Nachrichten hat es England in seinem Bemühen, die chinesische Anleihe vermitteln zu dürfen, ausgestochen und das stolze Albion, das sich in den letzten Tagen noch als Sieger in diesem Wucherer-Streite aufzuspielen suchte, wird nun endlich einsehen lernen, daß ihm der russische Bär in Asien über ist und daß es sich, will es nicht nach und nach Alles verlieren, zum Kampfe auf Tod und Leben mit demselben rüsten muß.

Rußland scheint sich schon für einen Waffengang mit England vorzubereiten. Durch die Meerenge von Constantinopel gingen Transportschiffe mit 10,000 Mann russischer Truppen nach China ab, während gleichzeitig eine russische Heeresmacht vom Norden her in die Mantschurei einrückte—angeblich mit der Zustimmung des Hofes von Peking. Gleichzeitig scheint Rußland auf die Entfachung eines noch viel stärkeren Aufstandes gegen Englands Herrschaft in Indien hinzuarbeiten. Wenigstens erklären russische Blätter, die gewöhnlich nur officiöse Wünsche ausplaudern, daß England im kommenden Frühjahr seine Hände voll in Indien zu thun haben werde.

Was die Gruppirung in einem Riesenkampfe, wie ihn ein Conflikt zwischen Rußland und England in Asien böte, sein würde, müßte abgewartet werden. Soweit scheint es, daß man auf der einen Seite Rußland mit Frankreich und Deutschland, und auf der andern Seite England mit dem gleichfalls von Rußland bedrohten Japan finden würde. Die Zeit wird wohl bald lehren, was richtig ist.

Wie England in Asien von Rußland bedroht ist, so ist es in Afrika von Frankreich am oberen Nil bedroht, die Interessen der beiden Ländern stoßen dort immer schärfer auf einander, und kriegerische Zusammenstöße wären nicht zum Verwundern.

In England werden deshalb auch immer mehr Stimmen laut, die eine bedeutende Verbesserung des Heereswesens fordern. Man wittert in der Weltstadt an der Themse, daß die Tage, da Albions Weltmachtstellung die Probe zu bestehen haben wird, immer näher herbeirücken.

Der russischen Flotte vor Port Arthur soll das Malheur passirt sein, von ihren japanischen Kohlenlieferanten im Stich gelassen worden zu sein und keine Kohlen zu haben, um die Kessel heizen zu lassen, was bei einem augenblicklichen Conflikte mit der englischen oder der japanischen Flotte sehr fatal wäre—wenn die Geschichte eben wahr und nicht von den Engländern, die jetzt nach allen möglichen Ausreden greifen, erfunden ist. Wahrscheinlich klingt sie nicht.

Ein weiteres englisches Kriegsschiff, „Barfleur", ein Fahrzeug erster Klasse, ist von Malta aus nach China in See gegangen.

Deutschland sucht angeblich seinen Besitz und seine Machtsphäre in China noch weiter auszudehnen. Die neuesten Angriffe auf deutsche Wachen sollen zum Vorwande genommen werden.

In Deutschland selbst wird immer kräftiger Stimmung für eine starke deutsche Flotte gemacht. Die Opposition dagegen kommt immer mehr in's Hintertreffen. Auch scheint es, daß die Regierungsparteien aus den kommenden Wahlen zum Reichstag gestärkt hervorgehen werden.

In Frankreich sieht die innere Situation infolge der Dreyfus-Affaire sehr drohend aus. Man blickt mit Bangen der Prozessirung Emile Zola's entgegen, die jetzt beginnen soll und von der man eine noch viel schlimmere Erregung der Gemüther fürchtet.

Empfindlicher Verlust.

Der medicinischen Fakultät der Universität Kiel steht ein empfindlicher Verlust bevor. Der berühmte Lehrer der Chirurgie, Geh. Medicinalrath, Generalarzt und consultirender Chirurg der Armee, Professor Dr. v. Esmarch, der Gemahl der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, eine Tante der jetzigen deutschen Kaiserin, hat den Entschluß kundgegeben, mit Ende dieses Semesters seine akademische Lehrthätigkeit einzustellen. Professor v. Esmarch steht im 75. Lebensjahre und hat bereits vor drei Jahren das fünfzigjährige Jubiläum als ausübender Chirurg und akademischer Lehrer gefeiert. Mit der Geschichte der medicinischen Wissenschaft und speziell der Kriegschirurgie der zweiten Hälfte des zu Ende gehenden Jahrhunderts ist sein Name eng verbunden. Mit Bedauern sieht ihn die medicinische Welt von dem Lehrstuhl, den er mit unermüdlicher Hingabe an seinen Beruf über ein halbes Jahrhundert bekleidet hat, scheiden.

Staats-Eisenbahnen bezahlen sich.

Seiner Verstaatlichung der Eisenbahnen hat Deutschland so gesteigerte Regierungs-Einnahmen zu verdanken, daß vielfach an Stelle der früheren chronischen Deficits sehr bedeutende Ueberschüsse getreten sind. Deutschland befindet sich dabei im direktesten Gegensatz zu den Vereinigten Staaten. Während in früheren Jahren die Ver. Staaten in Folge ihrer Kassenüberschüsse den stillen Neid aller europäischen Finanzminister herausforderten, hat sich jetzt die Lage geändert. Von den Ueberschüssen in unserer Bundesverwaltung ist nichts mehr zu bemerken. Das Günstigste, was sich hoffen läßt, ist daß unter dem neuen Tarif das Defizit dauernd verschwinden mag. Die preußischen Staatskassen hatten dagegen im letzten Jahr einen Ueberschuß von 95,000,000 Mark. Nicht wenigr als 70,000,000 Mark wurden zur Deckung der laufenden Schuld verwendet.

Thut seine Dienste gut.

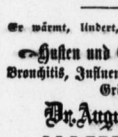
Er wärmt, lindert, erleichtert und heilt

Husten und Erkältungen,

Bronchitis, Influenza, Asthma und die Grippe.

Dr. August Koenig's

HAMBURGER BRUSTTHEE.



Der ächte wird nur in Original-Packeten zu 25 Cents verkauft und ist in allen Apotheken zu haben.

Für 14 Cents.

Wir wischten 150,000 neue Kunden gewinnen! und indem wir bestimmt wissen, Sie Salzer's Samen einmal säen, Sie dieselben immer gebrauchen werden, senden wir portofrei:

1 Packet	20 Tag Rettig	10c
1 "	Frühe weiße Rübe	10c
1 "	Früheste Kohl Rübe	10c
1 "	Bismarck Gurke	10c
1 "	Queen Victoria Salat	15c
1 "	Flamingo Melone	15c
1 "	Jumbo Zwiebel	15c
3 "	Blumen Samen	15c

also im Ganzen 10 Packete,

im Werthe von $1.00, sammt deutschen Katalog. Alles senden wir portofrei nach Empfang **dieser Notiz und 14c.**, um 150,000 neue Kunden zu gewinnen.

Samen Kartoffel nur $1.50 pro Faß.

John A. Salzer Seed Co., La Crosse, Wis.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig sie gründlich geheilt und volle Gesundheit, jugendliche Frische und Frohsinn wieder erlangen können. Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cts Briefmarken und Ihr bekommt sofort dies unentbehrliche Buch versiegelt zugesandt von der **Privat-Klinik,**

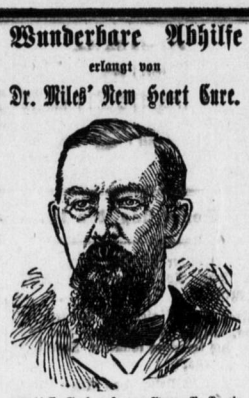
181 6. Avenue, New York City.

Damen, wißt ihr, daß Dr. Felix LeBrun's **Stahl und Pennyroyal Behandlung** die Original und einzige französische sichere und zuverlässige Kur im Markte ist? Preis $1. Mit der Post zugesch ickt. Aecht verkauft nur von Wm. G. Clark, 326 Penn und 201 Washington Ave., Scranton, Pa.

Wunderbare Abhilfe

erlangt von

Dr. Miles' New Heart Cure.



Eli P. Babcock, von Avoca, N. P. ein Veteran der 3. N. P. Artillerie und fest dreißig Jahren bei der Babcock & Musser Carriage Co. von Auburn sagt: „Ich schreibe, um meinen Dank auszusprechen für den wunderbaren Nutzen, den mir Dr. Miles' Heart Cure brachte. Ich litt seit Jahren an Sciatica als Resultat des Armeelebens, wodurch mein Herz in schlimmster Weise ergriffen wurde, meine Glieder schwollen an von den Knöchlin aufwärts. Ich war aufgeblasen, daß ich nicht im Stande war, meine Kleider zuzuknöpfen, hatte heftige Schmerzen in der Herzgegend, erstickende Anfälle und kurzen Athem. Drei Monate lang konnte ich nicht liegen und nur in einem Armstuhl schlafen. Ich wurde von den besten Doktoren behandelt, aber allmählig schlimmer. Vor ungefähr einem Jahre begann ich Dr. Miles' Heart Cure zu nehmen und es rettete mein Leben wie durch ein Wunder."

Dr. Miles' Mittel werden durch alle Apotheker verkauft unter einer positiven Garantie; die erste Flasche nützt oder das Geld wird zurückerstattet. Buch über die Krankheiten des Herzens und der Nerven frei. — Adresse:

Dr. Miles' Heart Cure. Restores Health.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Groszer Bankerott Verkauf.

$20,00 werth Waaren,

vom Scheriff ergriffen und verkauft, müssen abgeschlachtet werden innerhalb der nächsten 60 Tagen mit großem Verlust. Während dieses Verkaufes offeriren wir solche Vortheile, daß das Publikum die Augen öffnen wird.

Der gesammte Vorrath muß bestimmt innerhalb der nächsten 60 Tagen zu irgend einem Preise losgeschlagen werden. Nimmt diese großartige Gelegenheit wahr, um

Kleider, Stiefel und Schuhe, Hüte und Kappen, Damen Capes und Röcke, Wrappers, Ellenwaaren, Fußteppiche, Boden Oeltuch, Koffer, Handtaschen, Damen und Herren Ausstaffirungen,

sowie hunderte von anderen Artikeln, zu viel um alles zu benamen, anzukaufen.

Wir halten bis 9 Uhr Abends offen.

Vergeßt nicht den Platz, sehet nach dem Schild: „Dies ist 511."

Halb Preis Laden,

511 Lackawanna Avenue.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

213 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden,

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit. „Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter,

Hotel und Bäckerei,

Mainstraße, Hyde Park.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

Frank Stetter

Fabrizirt von

John Burschel, Cigarren-Fabrikant,

501 S. Main Straße.

Die feinsten Druckarbeiten der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt".

Verschönerungskünste.

In 20 Minuten schön zu werden, ist eine Aussicht, welche manche Dame verleitet, sich der Kunst professioneller Gesichts-Verschönerer anzuvertrauen, wenn auch die so erworbene Schönheit eigentlich nur kurze Zeit dauert. Für 10 oder 14 Stunden kann man allerdings eine unreine Gesichtsfarbe vollständig verbergen und zwar so, daß das behandelte Gesicht ganz natürlich aussieht, und selbst Unebenheiten der Umrisse können abgerundet und ausgefüllt werden.

Zu diesem Zwecke werden zunächst die hohen Stellen mit einer Art fleischfarbenen Kautschukkitts, der speziell hierfür fabrizirt wird, aufgefüllt. Die Haut muß frisch gewaschen und völlig trocken sein. Dann wird der Kitt aufgetragen und bleibt fest daran haften, bis er durch eine Lösung von Namphia entfernt wird. Diese letztere Operation muß innerhalb 14 Stunden spätestens geschehen, sonst wird der Kitt hart und die Entfernung desselben ist mit ernstlicher Verletzung der Haut verbunden.

Der Kautschukkitt ist das Material, aus welchem auf der Bühne die schönen Formen des Halses, des Armes, der Schultern und der Wangen hergestellt werden. Gewöhnlich bedarf es eines Pints, um eine etwas magere Person in eine abgerundete zu verwandeln. Grübchen in den Wangen werden durch einen starken Eindruck mit dem Finger hervorgezaubert. Der Kitt verhärtet sich nach und nach, bleibt aber während einer genügenden Spanne Zeit, also während eines Nachmittags oder eines Abends, elastisch und gibt den Ausdrücken des Gesichts beim Sprechen und Lachen nach. Dies ist das große Geheimniß der schönen Umgestaltung der Formen von Männern, welche auf der Bühne Frauenrollen spielen.

Nachdem die Formen die gewünschte Rundung haben, wird die Haut mit einer Schicht Salbe überzogen, so daß die Poren gegen eventuell schädliche Wirkung der Schminke geschützt sind. Dann reibt die Schminkkünstlerin die rothe und weiße Farbe behutsam mit den Fingerspitzen ein. Je nachdem eine Klientin blond, brünett, schwarz u. s. w. ist, muß eine Modifizirung der Auftragung stattfinden.

Eine Chicagoer Verschönerungskünstlerin, deren Angaben wir im Wesentlichen folgen, versucht ihre Schminken, die sie selbst herstellt, an ihrem 18 Monate alten Baby, einem gutmüthigen Jungen, an dessen gesunder Gesichtsfarbe sie so recht die Kontraste studiren kann. Selbstverständlich würde sie das nicht thun, wenn ihre Schminken bei richtiger Anwendung nicht vollkommen harmlos wären. Für den Tag werden die Farben mit Rosenöl gemischt, welches bedeutend leichter ist als das Olivenöl, welches die Schauspielerinnen für die schweren Auftragungen der Bühne benützen. Nur wenig Puder wird nach dem Schminken gebraucht, lediglich zum Bestäuben des Gesichts; dann wird derselbe mit Gemsleder wieder abgewischt.

Das Aufsetzen der rothen Schminke an die richtigen Stellen erfordert Beobachtung und Kunst. Man fehlt sehr leicht durch zu viel des Guten. Dann wiederum begehen viele die Unterlassungssünde, das Ohrläppchen nicht zu färben. Man macht thatsächlich die Beobachtung bei Leuten mit natürlicher Farbe, daß rothen Wangen stets rothe Ohrläppchen entsprechen. Auch auf die Lippen kommt eine rothe Farbe, die weder beim Essen noch beim Trinken abgeht.

Zuletzt kommen die Augenbrauen und Wimpern an die Reihe. Man benützt hierzu meist chinesische Tusche, die mit einem Pinsel aus Kameelshaaren aufgetragen wird. Man vermeidet jedoch thunlichst, die unteren Wimpern zu färben, da die Feuchtigkeit des Auges die Farbe flüssig macht und auf diese Weise leicht die Wangen etwas abbekommen.

Wenn die Verschönerungsarbeit beendet ist, so muß man mindestens eine halbe Stunde warten, ehe man das Gesicht berühren oder einen Schleier aufsetzen darf, denn die künstliche „Natur" ist feucht wie ein Oelgemälde. Nach Verlauf dieser Zeit kann die Schminke nur noch durch Gasolin entfernt werden, und zur Ablösung des Kitts bedarf es der Namphiatinktur. Wasser und Seife sind völlig nutzlos.

Wie schon gesagt, muß der Kitt in spätestens 14 Stunden entfernt werden; am Besten ist es, nach etwa zehn Stunden dies vorzunehmen. Leichte Flecken können übrigens ohne Schädigung des Kunstwerks mit einem weichen Taschentuch oder mit Gemsleder abgewischt werden.

Eine junge Dame in Chicago, welche davon nichts wußte, gerieth unlängst in nicht geringe Aufregung, als sie auf ihrer künstlichen Wange plötzlich einen schwarzen Strich bemerkte, und ihr von verschiedenen ahnungslosen Freundinnen das Anerbieten thatsächlicher Hilfe zur Entfernung gemacht wurde.

Mäßige Anwendung von Arsenikwaffeln zur Bekämpfung der lästigen Pusteln wird von der Verschönerungsautorität, deren Angaben wir folgen, als zweckmäßig und völlig unschädlich empfohlen.

Wie oft übrigens die Verschönerungskünstler in Anspruch genommen werden, das sollte man kaum glauben. In allen Gesellschaftsklassen haben sie ihre Kundinnen, vielfach ständige, vielfach auch solche, die nur einmal kommen und sich dann nicht wieder blicken lassen. So ist vor einiger Zeit der Fall vorgekommen, daß sich, lediglich behufs ihres Hochzeitsfestes, eine nahezu 60jährige Dame verjüngen ließ und es seitdem nie wieder für nöthig gehalten hat, ihrem Gemahl ein holdseliges Gesicht zu zeigen.

☞ Das „Wochenblatt" enthält alle Nachrichten und kostet nur $2.00.

Schurz warnt die Nativisten.

In einem Artikel in „Harper's Weekly" führt Carl Schurz die von Cleveland in seiner Vetobotschaft geltend gemachten Gründe als die besten gegen die Lodge Bill an. Und darauf sagt er den Nativisten, besonders denen von der republikanischen Partei, folgende bittere Wahrheiten:

„Die Bewegung für die Beschränkung der Einwanderung beruht zum großen Theile auf einem schweren Mißverständniß in Bezug auf verschiedene ernste Probleme und auf dem Mangel an Muth, diesen Problemen unmittelbar in's Antlitz zu schauen. Es handelt sich dabei um bedauerliche Symptome eines Niederganges im politischen Leben und um wirthschaftliche Schäden und Mißstände. Anstatt nun den wahren Ursachen dieser Mangel nachzuspüren, macht man sich die Sache sehr bequem, indem man sie ganz einfach dem „fremden Element" in die Schuhe schiebt und sie durch die möglichst radikale Ausschließung dieses Elements dauernd heilen und beseitigen zu können vorgibt.

„Wenn es den nativistischen Gegnern der Einwanderung wirklich einmal gelingen sollte, die Einwanderung nach den Ver. Staaten völlig zum Stillstand zu bringen, dann würde man staunend wahrnehmen, daß die Uebelstände, die eine Folge der Einwanderung sein sollten, nach wie vor bestehen, und womöglich noch in erhöhtem Maßstabe.

„Die Feinde der Einwanderung sollten doch in erster Linie den Umstand bedenken, daß gerade diejenige Staaten der Union auf der allerniedrigsten Stufe der Entwickelung stehen, in denen die eingeborene Bevölkerung den größten Prozentsatz bildet—wie namentlich die Staaten Mississippi, Arkansas und die beiden Carolinas, sowie auch einzelne der im Rückgang befindlichen Neu-England Staaten und daß andererseits gerade die Staaten mit dem größten Prozentsatze von Fremdgeborenen—wie New York, Wisconsin, Illinois, Ohio und Pennsylvanien—die in jeder Hinsicht höchstentwickelten sind.

„Was wäre aber im Jahre 1896 ohne die letztgenannten Staaten aus der republikanischen Partei und der Gutgeldsache geworden? Wir können uns daher der Ueberzeugung nicht verschließen, daß die republikanische Partei nicht nur im Interesse des Landes und seiner Wohlfahrt, sondern auch zu ihrem eigenen Besten handeln würde, wenn sie von neuen Einwanderungsgesetzen ganz und gar abläße und ihre Aufmerksamkeit ausschließlich auf Dinge richtete, die augenblicklich unendlich viel dringlicher sind."

Luftgebilde oder Schwindel.

Eine Spezialdepesche aus Aberdeen, S. D., erzählt folgende Geschichte: Jim Paterson vom „Boston Blod" in Minneapolis, der im ganzen Nordwesten wohl bekannt ist, war in Aberdeen in einer sonderbaren Mission. Er arbeitet ruhig, aber mit Ausdauer an einem Plan zu dem Zwecke, hunderttausend Mann zusammenzubringen und mit denselben an dem nächsten 4. Juli, dem Tage der amerikanischen Unabhängigkeits Erklärung, in Cuba zu landen. Er behauptet, es stehe ein amerikanisches Syndikat hinter ihm, das große Land-Interessen auf der Insel Cuba hat und das Land in Parzellen zur Ansiedlung für arbeitsfähige Männer auslegen will. Das Syndikat verlange keine Geld für das Land, alles was die Männer (die Hunderttausend) brauchen, ist soviel Geld, daß sie die Fahrt nach Cuba bezahlen können. Das Syndikat garantirt ihnen, daß sich Spanien nicht in's Mittel legen wird und selbstverständlich werden sie mit Waffen ausgerüstet, um ihre Rechte als friedliche Einwanderer vertheidigen zu können, falls Spanien dennoch interveniren sollte. Am 3 Juli werden Dampfschiffe genug in New Orleans sein, um hunderttausend Excursionisten nach Havana und anderen cubanischen Häfen zu bringen.

Californische Weine für acht Cents pro Gallone.

Trübe Aussichten haben die Weinbauer jenes Staates. Charles A. Wetmore, der bekannte und hervorragende Weinbauer von Stockton, ist soeben von San Francisco zurückgekehrt und er berichtet, daß die Anglo-Californian Bank einen Verkauf von 240,000 Gallonen Wein an die Californian Wein-Association gemacht hat. Für den größten Theil dieses Weines wurden acht Cents für die Gallone bezahlt, und der Rest, einschließlich einer Auslese von acht süßen Weinen und 10,000 Gallonen Portwein, wurde zu neun Cents verschleudert. Der Preis von acht Cents repräsentirt den Werth ordinärer Weine, fertig zum Verschiffen, was gleichbedeutend ist mit nicht mehr als sechs Cents für gleiche alte Weine in den Kellern der Weinbauern auf dem Lande und zieht man die Kosten der Ablagerung, des Abziehens und Klärens ab, so würde es einen Werth ähnlicher neuer Weine auf dem Lande von nicht mehr als drei bis vier Cents repräsentiren. Viele Händler haben den Fall der Preise vorausgesehen und sind dem Markte fern geblieben in der Hoffnung, Weine zu Preisen, die sie machen, zu kaufen. Die Folge ist, daß keine Verkäufe von großer Quantität zu irgend einem Preise gemacht werden. Mit Millionen von Dollars im Weingeschäft jenes Staates angelegt, befinden sich die Producenten gegenwärtig in einer höchst sonderbaren Lage, und wenn es ihnen nicht gelingt, dem Fallen der Preise ein Ende zu machen, so werden sie sich, wie Herr Wetmore erklärt, gezwungen sehen, das Geschäft aufzugeben.

Präs. McKinley vs. Frei Silber.

Hier sind zwei funkelneue Kartoffeln! und Hr. Salzer offerirt $50 in Gold für den höchsten Ertrag; so auch $400 in Gold für passende Namen für sein 17 Zoll langes neues Korn- und Hafer-Wunder. Siehe Katalog.

Bitte, sende diese Notiz mit 10c Porto an die John A. Salzer Seed Co., La Crosse, Wis., und bekomme obiges Korn und Hafer sammt Proben neuer Farmsämereien (voll $10 werth, zum einen Anfang damit zu bekommen) und deutschen Katalog.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,

Nachfolger von Eugen Kleberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

John Thiel,

Kunden-Schneider,

Schnitt, Qualität und Preise garantirt 532 Spruce St.

Zur Beachtung.

Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kostheuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei

Henry Armbrust,

240 Elm Straße,

zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Qualität und niedrigere Preise als andere zu geben.

Fritz Dürr's

Union

Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS

für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Kurte frei versandt.

heilt: Fieber, Congestion, Entzündung. A. A.—Spinal-Meningitis, Milchfieber. B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatismus. C. C.—Distemper, Nasenausfluß. (ausd. D. D.—Maden oder Würmer. E. E.—Husten, Auftoßen, Lungensucht. F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh. G. G.—Miscarriage, Blutungen. H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden. I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude. J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben).....60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilbuch und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Heilöl.....$1.00

Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

In Kraft am 10. September 1897.

Züge verlassen Scranton wie folgt: Für New York und Zwischenstationen auf der Erie Bahn, ebenso für Hawley, Lake Ariel und lokalen Punkten um 7.05 Morgens und 2.25 Nachmittags. Erreichen Scranton um 10.23 M., 3.15 und 9.38 Abends von obigen Punkten.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.

Montag, 29. Nov 1897.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Syracuse, Oswego, Utica, Buffalo und den Westen 12.10 und 2.35 Morgens und 1.55 N